

Landkarten-Quiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landkarten-Quiz

19 (1999)

Die Karte für das neueste Landkarten-Quiz hat Alfons Cavelti ausgewählt. Das kleine Blatt (27 x 23 cm) hat keinen Titel und bei den Ländern, Ortsnamen, Flüssen und Seen wird auf der Karte jeweils bloss der Anfangsbuchstabe genannt. Die Kupferstichkarte trägt hingegen eine Nummerierung (oben rechts: 22). Es ist damit das 22. Blatt in einem Atlas, der 1719 in Nürnberg erschien und folgende 18 Karten umfasst: Umlaufbahnen verschiedener Planeten um die Sonne, Weltkarte, Europa, Asien, Afrika, Amerika, Iberische Halbinsel, Frankreich, Britische Inseln, Vereinigte und Österreichische Niederlande, Schweiz, Italien, Dänemark, Nord-europa, Deutschland, Polen, Südosteuropa, Russland. Die Fragen lauten: An wen ist eine derartige stumme Karte gerichtet und von welchem Nürnberger Kartenverleger wurde der Atlas im Jahre 1719 herausgegeben?

Für die Auflösung der Fragen können folgende Hilfsmittel empfohlen werden:

Blumer, Walter: *Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Anfang bis 1802*. Bern, 1957.

Giudicetti, Franchino: *Eine Ergänzung der Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz von Mercator bis 1802*. Murten 1996. (*Cartographica Helvetica* Sonderheft 11).

Empfehlenswert ist aber auch die Datenbank «Landkartendrucke vor 1850» des DBI (Deutsches Bibliotheksinstitut) <<http://www.dbiilink.de/>> (Logon als Guest).

Bitte senden Sie die beiden Antworten bis Ende Mai 1999 an:

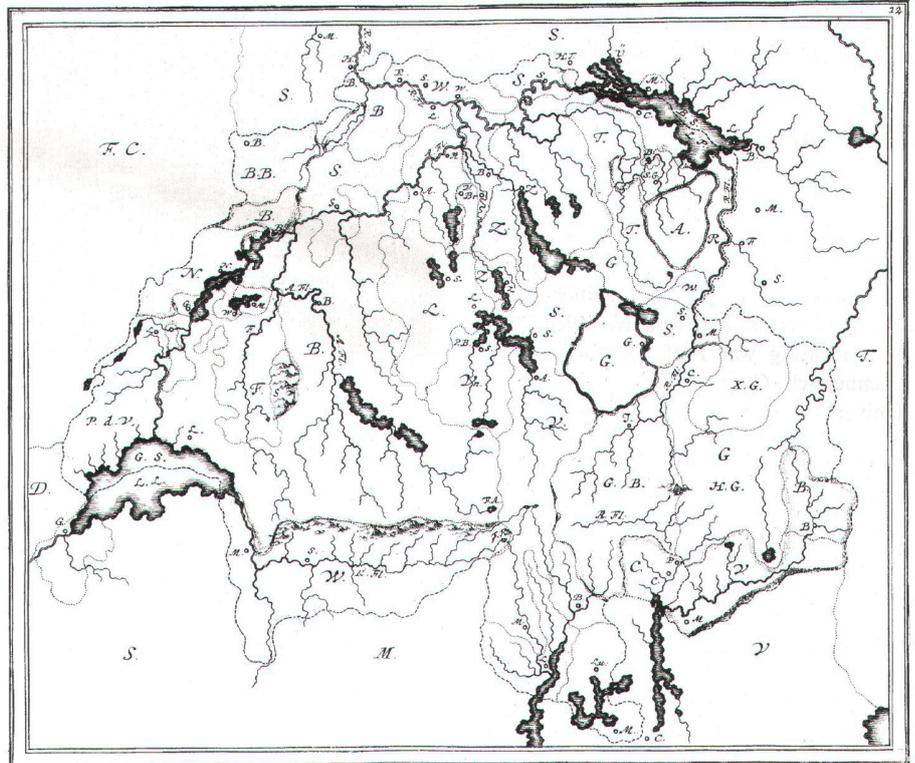
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten wird das Sonderheft *Der Weltensammler* verlost.

Auflösung des Landkarten-Quiz aus Heft 18 (1998):

Unsere zwei Fragen lauteten: Welcher grobe Fehler ist dem Kartenzeichner unterlaufen, und in welchem Jahrhundert wurde die Karte gestochen?

Wer die Karte genauer betrachtet, stellt rasch einmal fest, dass der Kartenautor beim Beschriften des Gewässernetzes den Namen *Emma fl.* anstelle des richtigen «Aare» hingesetzt hat. Die Emmestadt Burgdorf und die Stadt Solothurn (*Solodorum*) platzierte er in der Folge ebenfalls falsch. Schwieriger war die Frage nach dem Entstehungsjahr der Karte zu beantworten. Die Karte wurde 1737 im ersten Band der bei Leopold Johann Kaliwoda (1705–1781) in Wien erschienenen *Genealogia diplomatica augustae gentis Habsburgicae*, einer Geschlechtergeschichte der Habsburger des Benediktiners Marquard Herrgott (1694–1762), veröffentlicht. Es handelt sich um eine



Die Schweizerkarte aus dem im Quiz Nr. 19 gesuchten Atlas.



Die Titelkartusche der Alemannia-/Burgundkarte aus dem Werk *Genealogia diplomatica*.

auf urkundlichen Quellen beruhende Geschichtskarte, die das Gebiet Alemanniens und des jenseits des Jura – also in der Schweiz liegenden – Teils des mittelalterlichen Burgunds mit den damals gebräuchlichen Ortsnamen darstellt. Ihr Autor ist ein weiter nicht bekannter Franz Joseph Weisz, ein Freund der Rechtswissenschaft, vermutlich aus Neuburg an der Donau; in Kupfer gestochen wurde sie von Gottfried von

Steinberg (†1782). Sie ist bei Leo Weisz abgebildet und kurz beschrieben.

Weisz, Leo: *Die Schweiz auf alten Karten*. 3. Auflage. Zürich, 1971. S. 199 und 202.

Unter den richtig eingegangenen Antworten musste das Los entscheiden. Der glückliche Gewinner, Herr Hanspeter Fischer aus Stuttgart, erhält das im Verlag Cartographica Helvetica faksimilierte Probeblatt zum *Atlas Suisse* von 1796. Hans-Uli Feldmann